

von
**Arbeitsgemeinschaft Bürger
gegen Giftmüll e.V.**
Bahnhofstraße 14
31547 Münchehagen
Tel. 05037/98873 · Fax 98874

rvyl06 061813 Jan 98 Zus.-Adr. xhn041
aa po jji daa hic
lni 043

Kirchen/Umwelt/
Kirche will Umweltschützer und Land zu Münchehagen zusammenbringen =

Loccum (dpa/lni) - Die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers will den im Dezember abgebrochenen Dialog zwischen der SPD-Landesregierung und Anwohnern der Sondermülldeponie Münchehagen wieder in Gang bringen. "Wir vertreten nach wie vor die berechtigten Sorgen der Anwohner", sagte der Abt des Klosters Loccum, Eduard Lohse, am Dienstag. Vor dem traditionellen Neujahrsempfang der Landeskirche im Kloster mit zahlreichen Gästen aus Politik und Gesellschaft nahmen Lohse und Landesbischof Horst Hirschler einen offenen Brief der Arbeitsgemeinschaft "Bürger gegen Giftmüll" entgegen.

Die Initiative kämpft seit Jahren für eine umfangreiche Sanierung der 1983 stillgelegten Deponie. Sie kritisiert auch, daß dioxinbelastetes Oberflächenwasser in das benachbarte Flüschen Ils geleitet wird. Die Landeskirche vermittelt im Dialog zwischen der Regierung und der Bürgerinitiative. "Das wollen wir auch in Zukunft tun", sagte Lohse. Die schädlichen Folgen der Deponie zu beseitigen sei aber so schwierig und kostenaufwendig, daß eben auch das zuständige Umweltministerium "nicht immer so kann wie es will". Er sei jedoch vom guten Willen beider Seiten überzeugt. Zum Neujahrsempfang in Loccum wurde auch Ministerpräsident Gerhard Schröder (SPD) erwartet.

Die Landesregierung will in diesem Jahr damit beginnen, die stillgelegte Sondermülldeponie für 75 Millionen Mark bis zum Jahr 2001 zu sichern. Das von ihr beschlossene Konzept ist nach Ansicht betroffener Anlieger und der Grünen aber nicht ausreichend. In Münchehagen waren bis zur Stilllegung 1983 rund 500 000 Tonnen Sondermüll eingelagert worden, darunter auch hochgiftige Seveso-Dioxine.

(Achtung: Zusammenfassung bis 1800 Uhr.)

dpa/lni ut 11
061813 mez Jan 98 nnnn